

Caroline Pichler

Salm*

(1819)

Abschnitt 1 aus dem Zyklus »Die Freunde«

[Anmerkung zum Text in E:

Soliman II. belagerte 1529 mit 150000 Türken Wien, wurde aber durch die tapfere Vertheidigung des Grafen von Salm zur Aufhebung der Belagerung und zum Rückzuge gezwungen. Salm starb 1530 an einer bei der Belagerung erhaltenen schweren Wunde.]

Es donnert das Geschütz, die Mauern beben,
Die ganze Stadt umhüllet Rauch und Dampf,
Hier ängstlich Zagen, dort ein wildes Streben,
Und Blut und Gluth im letzten Rettungskampf;
5 Aus jenen Häusern brechen helle Flammen,
Der Bürger sieht's und achtet nicht darauf,
Es stürzen Balken, stürzt das Dach zusammen,
Auf die bedrohten Wälle geht sein Lauf,
Denn dort umtoben sie des Sultans Scharen,
10 Dort gilt es: Stadt, Reich, Glauben zu bewahren.

Wie wimmelt's in den Gräben dort? Wie klettern
Die Heiden, stürmend an den Wall hinan,
Nicht achtend, ob die Kugeln sie zerschmettern!

* *Titel in E, H:* **Die Türken vor Wien**
Titel in G, I: **Graf Niklas von Salm**

Z. 1 B, E, H: *die*: Wiens

Und immer neue Scharen strömen an.
15 Auf hochgehäuften Leichen ihrer Brüder,
Trieb sie empor des Sultans wilde Wuth;
Doch blutend stürzen sie zum Graben nieder,
Nicht eine Handbreit Raum gewinnt ihr Muth,
Ein neues Bollwerk sah'n sie dort sich thürmen,
20 Die Brust der Krieger, die die Stadt beschirmen.

Triumph! Triumph! der Sturm ist abgeschlagen!
Entschieden ist des großen Tags Geschick'
Nicht wird der Feind sich mehr zu nahen wagen,
Vor Niclas Salm beugt sich Suleymans Glück,
[*Der mordend bis nach Österreich gedrungen,*
*der nie besiegt noch wurde in der Schlacht,]**
25 Der Rhodos, Persien, Syrien bezwungen,
Die Welt erfüllt mit seines Nahmens Pracht;
Hier ist sein stolzes Streben doch mißlungen,
An diesen Mauern scheidert seine Macht,
Es zwingt ihn Salm, besiegt zurück zu weichen,
30 Die Gräben füllen seiner Krieger Leichen.

Da zieht ein junger Held mit blankem Degen
Vor einer Schar gefang'ner Türken her,
Dem Feldherrn führt er freudig sie entgegen,

* *In I neu hinzugefügte Verse*

Z. 16 C, D, F, G, I: *Trieb*: Treibt

Z. 19 C, D, E, G: *sah'n*: seh'n

Z. 20 G: *Krieger*: Brüder

Z. 24 G: Suleimans — E, H, I: Solimans

Z. 27-28 *Diese beiden Zeilen fehlen in C, D, F, G*

Nur seinen Beyfall sucht und hoffet er;
35 Er hat den Wall am Kärntnerthor erreicht,
Bald wird er vor dem edlen Grafen stehn,
— Doch welche Stille herrschet hier! — Wie weichet
Der Krieger trüb' ihm aus! — Was ist gescheh'n?
Was soll dieß Flüstern? — Sind es Klagetöne?
40 Und hört er dort nicht weibliches Gestöhne?

O Welch ein Anblick, der sich jetzt ihm zeigt!
Wie er den Held zum Tod verwundet sieht,
Den Freund, der trostlos über ihn sich neiget,
Die Gattinn, die sich weinend um ihn müht!
45 O nicht wirst du den Strom des Blutes hemmen,
In dem ein theures Leben dir entfließt,
Laß' ihn den Flug hinauf zur Heimath nehmen!
An keinem schönern Tag entflieht sein Geist.
Den des beschirmten Vaterlandes Ehren,
50 Erfüllte Pflicht, und Sieg und Ruhm verklären!

Doch nicht die Gattinn fühlt so tief dieß Leiden,
Nicht sie ist's, die sich so verwaiset glaubt
Als Rogendorf, der Freund, dem dieses Scheiden
Die beß're Hälfte seines Selbst geraubt.
55 Wie soll ihn Waffenthat und Sieg mehr rühren,
Die er nicht mit dem Freund erkämpft und theilt?
Wie soll er einsam nun die Schlachten führen,

Z. 39 G, I: *dieß*: das

Z. 41 C, D, F, G, I: *O welche ein Anblick, der*: O Bild des Jammers, das

Z. 47 D: *Laß'*: Laßt

Z. 53 C, D, F, G, I: Rogendorf

In die er freudig sonst mit Salm geeilt?
Des Lebens hellster Stern ist ihm verschwunden,
60 Und farblos dehnen sich die künft'gen Stunden. —

Textnachweise:

- A *Taschenbuch für die vaterländische Geschichte* (hg. Hormayr, Mednyánszky), 1. Jahrgang 1820, Wien o. J. [1819], S. XXXVII–XXXIX.
- B *Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst* (Wien), 12. Jg., Nr. 61 (21. Mai 1821), S. 241.
- C Caroline Pichler, geb. von Greiner, *Gedichte. Neue verbesserte Auflage*, Wien 1822 (= *Sämmtliche Werke*, Band 16), S. 281–283.
- D Caroline Pichler, geb. von Greiner, *Gedichte*, 2. Teil, Wien 1829, S. 180–183.
- E *Klio. Eine Sammlung historischer Gedichte mit einleitenden, geschichtlichen Anmerkungen von Dr. Adolf Müller*, Berlin 1840, S. 200 [unvollständiger Text, es fehlt die letzte Strophe].
- F *Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen der Gymnasien* (hg. von J. Mozart), Band 2, Wien 1852, S.
- G *Geschichtliche Lesestücke. Ein Lesebuch, zunächst für jene Classen der österreichischen Bürger- und Realschulen, in welchen vorzugsweise die Geografie Oesterreichs gelehrt wird* (hg. von Anton Adelbert Brukner), Brünn 1854, S. 168–170.
- H *Geschichte der Deutschen von der ältesten auf die neueste Zeit* (hg. von Heinrich Th. Zimmermann), Erlangen 1855, S. 296 unvollständiger Text, es fehlt die letzte Strophe].
- I *Österreich und seine Geschicke. Ein Lesebuch für die reifere Jugend, und ein Leitfaden zum Unterrichte in der vaterländischen Geschichte an Un-*

Z. 59 C, D, F, G, I: entschwinden

Z. 51–60 Die letzte Strophe fehlt bzw. ist weggelassen in E, H

terreal- und Töughterschulen (hg. von Franz Karl), Wien 1861, S.
88–90.

Noch in mehreren späteren Anthologien und Lesebüchern
abgedruckt.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung
betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.